

23.02.2016 – PM 15/2016

FIFA-Präsidentschaftswahl

IG BAU-Appell an DFB: Stoppt die Ausbeutung von WM-Arbeitern

Frankfurt am Main - Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und der internationale Verbund der Bau- und Holzgewerkschaften, BHI, appellieren an den Deutschen Fußball-Bund (DFB), dass er die Ausbeutung von Arbeitern auf WM-Baustellen stoppt. Der DFB soll noch vor der Wahl des FIFA-Präsidenten an diesem Freitag (für die Red.: 26. Februar 2016) von den Kandidaten ein klares Bekenntnis für soziale Mindeststandards auf WM-Baustellen einfordern. „Der DFB ist ein mächtiger Verband und ich bitte Sie, sich in den Verhandlungen und durch Ihr Abstimmungsverhalten dafür einzusetzen, dass der zukünftige Präsident wirklich ein Kandidat für einen Neuanfang ist; intern muss glaubwürdig aufgeklärt werden und extern müssen sich die Vergabebedingungen der FIFA entscheidend ändern“, heißt es in einem Schreiben des Stellvertretenden IG BAU-Bundesvorsitzenden und BHI-Vizepräsidenten Dietmar Schäfers an den DFB-Präsidenten Reinhard Rauball. „Wir erwarten, dass die Kandidaten vorab eine entsprechende Erklärung abgeben!“

IG BAU und BHI kritisieren die menschenunwürdige Behandlung von Wanderarbeitern auf WM-Baustellen in Katar und in Russland. Vor diesem Hintergrund war die Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaften an diese Länder „ein schwerer Fehler der FIFA“, wie Schäfers schreibt. „Insbesondere da sich die FIFA nach wie vor mehr um das Business kümmert, als die Vergabebedingungen so zu gestalten, dass es auch eine eindeutige Vergaberichtlinie gibt, die Fragen der Einhaltung der Menschenrechte und des Arbeitsrechts beinhaltet.“ Von einer mächtigen Organisation wie der FIFA dürften die Fans erwarten, dass bei einer Vergabe nicht nur sportliche und wirtschaftliche Aspekte zur Voraussetzung gemacht werden, sondern auch die Einhaltung und Kontrolle sozialer Mindeststandards in den Ausrichterländern selbstverständliche Bedingungen für einen Zuschlag der WM sind.

(1857 Zeichen)